

daß die Regierung dieser wichtigen Frage ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden und das Ergebnis der darüber anzustellenden Erhebungen dem Reichstage in der nächsten Session mittheile, zur Torgeordnung überzugeben. — Am 6. März genehmigte der Reichstag in erster und zweiter Lesung den Vertrag wegen Unverdrückung des Branntweinhandels unter den Nordseefischen auf hoher See, sowie die Freundschaftsverträge mit Ecuador, Guatemala und Honduras und erledigte mehrere Rechnungsvorlagen. Ferner wurde der Gesetzentwurf über die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete in dritter Lesung angenommen, worauf noch die Wahlen der Abgg. Derzen, Seydewitz und Kautzig für gültig erklärt wurden.

Das preussische Abgeordnetenhaus genehmigte am Montag nach längerer, aber wenig erheblicher Discussion den Gesetzentwurf über fünfjährige Legislaturperioden in zweiter Lesung. Das Project der Gründung einer Spiritus-Commissionsbank in Berlin hat sich in letzter Stunde abermals zerschlagen. Die Generalversammlung des Vereins der Spiritus-Fabrikanten Deutschlands hat den Plan einstimmig verworfen, da er in der vorliegenden Fassung nicht geeignet sei, den gehofften Nutzen für das Spiritusgewerbe herbeizuführen.

Oesterreich-Ungarn. Nach einem Communiqué des „Fremdenblatt“ dürfte die nächste Session der Delegationen erst in der zweiten Hälfte des Monats Mai eröffnet werden.

Schweiz. Die deutsch-schweizerischen Beziehungen drohen durch die Haltung gewisser Kreise in der Schweiz gegen Deutschland eine bedauerliche Trübung zu erfahren. Schon die bekannte Spitzelaffaire war von deutschfeindlichen Elementen in der Schweiz dazu benutzt worden, Deutschland „Eins anzuhängen“ und dieses selbe Bestreben leuchtet auch aus dem Zwischenfall hervor, der sich auf dem Baseler Carneval abgespielt hat. Auf demselben wurde ein von Bosheiten und wüthlichen Gemeinheiten gegen das deutsche Reich strotzendes Schmähdicht unter dem Titel: „Vive la France!“ unter die Menge vertheilt und Niemand unter den Carnevalstheilnehmern scheint an diesem elenden Treiben Anstoß genommen zu haben. Der Zwischenfall wird nun zwar keine diplomatischen Verhandlungen zwischen Deutschland und der Eidgenossenschaft zur Folge haben, trotzdem kann ein solches infames Treiben der schweizerischen Deutschensresser in anderen Beziehungen nur zu sehr dem Verhältniß Deutschlands zur Schweiz trüben. Die „Baseler Nachrichten“ protestiren dagegen, daß das erwähnte Gedicht eine öffentliche Bekundung der in der Schweiz gegenüber Deutschland herrschenden Gesinnung sein solle und behauptet, man habe in Basel selbst erst das Schmähdicht aus den Veröffentlichungen der deutschen Blätter kennen gelernt, eine Behauptung, die sich zum Mindesten nicht erweist.

Italien. In der Deputirtenkammer gedachte am 5. März der Deputirte Sonnino die Krankheit Sr. K. und S. Hoheit des deutschen Kronprinzen und erklärte, die italienische Nation verfolge mit inniger Theilnahme die von dem Kronprinzen, dem Gaste Italiens und dessen aufrichtigem Freunde, mit solcher Erblichkeit ertragenen Leiden. Er sei überzeugt, daß die Kammer damit einverstanden sein werde, dem Kronprinzen, der Kronprinzessin und den kaiserlichen Majestäten, sowie dem ganzen deutschen Reich im Namen der ganzen italienischen Nation ihre innigste Theilnahme und herzlichsten Wünsche für die Wiedergenesung des Kronprinzen auszusprechen. (Lebhafte Beifall.) Der Ministerpräsident Crispi schloß sich den Ausführungen des Redners an und erklärte, Italien entbiete seinem erlauchtem Gaste, dem Freunde seines Königs, die besten Grüsse und wünsche, daß er seine volle Gesundheit wiedererlange und bereinst das mächtige deutsche Reich regieren möge. Die Kammer spreche dem erhabenen Kranken ihre innigste Sympathie und tiefe Erblichkeit aus. (Lebhafte allseitige Zustimmung.) Der Präsident der Kammer erklärte hierauf, obwohl die Kammer einstimmig für den Antrag Sonnino zu sein schiene, müsse er doch darüber abstimmen lassen. Die Kammer nahm den Antrag einstimmig an.

Frankreich. Bei der Verathung des Kriegsbudgets fragte am Montag Laferronays, ob der Kriegsminister dieses Jahr die ganze Altersklasse einzuberufen beabsichtige und ob die Municipalräthe für das gesammte Contingent oder für den einzuberufenden Theil der Ernährer von Familien Ausnahmen verlangen könnten. Der Kriegsminister bejahte, keine bestimmte Antwort so lange vorher geben zu können, allein nichts hindere die Municipalräthe, sich mit Nachforschungen auf den ersten Theil der einzuberufenden zu beschäftigen. — Der Deputirte Keller wies auf den häufigen Wechsel im Kriegsministerium und auf die nach und nach eingetretenen Herabsetzungen des Kriegsbudgets hin, wodurch die militärische Stellung Frankreichs schwer beeinträchtigt würde; diese Reductionen nöthigten zur Schwächung der Compagnien durch vorzeitige Beurlaubungen. Es sei notwendig, hier eine Verbesserung zu schaffen. Der Kriegsminister erwiderte, im Jahre 1887 wäre man allerdings aus verschiedenen Ursachen zu zahlreicheren Beurlaubungen genöthigt gewesen; im Jahre 1888 habe sich jedoch die Situation gebessert und würden 19000 Mann, welche im vergangenen Jahre zurückgestellt wurden, dem Effectivstand eingereiht werden können. Es sei wünschenswert, die Compagnien auf einen Effectivstand von 125 Mann zu bringen, jedoch seien hierzu noch verschiedene vorbereitende Maßregeln, namentlich eine Vermehrung der unteren Cadres der Armee, notwendig. Er werde demnächst Maßregeln vorschlagen, um zu dem Effectivstand von 125 Mann per Compagnie zu gelangen. Die Generaldiscussion wurde sodann geschlossen.

General Boulanger sandte dem Kriegsminister ein Schreiben aus Clermont-Ferrand, worin er demselben anzeigt, ihm seien bezüglich der im Laufe des März stattfindenden Wahlen dringende Aufforderungen zugegangen. Da seine Stellung insbesondere jetzt es mit sich bringe, daß er sich gänzlich seinen militärischen Pflichten widme, bitte er den Kriegsminister, entweder sein Schreiben zu veröffentlichen oder ihn zu ermächtigen, seinerseits ein Schreiben zu veröffentlichen, worin er seine Freunde ersuchen würde, keine Wahlstimmen auf ihn abzugeben, da er eine Wahl nicht annehmen könne.

England. General Lord Wolseley hielt kürzlich auf dem Jahresfestmahle des North London Rifle Clubs eine Rede über den Zustand der englischen Marine, in welcher er freimüthig seine Ansicht dahin aussprach, daß die britische Marine nicht so sei, wie sie sein sollte. Die Admirale und Marinecapitäne

würden dies sehr wohl. Die Zahl der Schiffe genüge vor Allem nicht, um England vor einer feindlichen Invasion zu schützen. Er (Lord Wolseley) gehöre zu jenen einfältigen Leuten, die eine solche Invasion für sehr wohl ausführbar hielten. Sobald der Flotte ein Unglück zustoße, so könne ein Feind leicht eine Landung bewirken und es werde der englischen Armee schwer fallen, ihn daran zu verhindern. Sollte das Canalgeschwader eine Niederlage erleiden, so werde das Land gebietsweise die Rückberufung der in fernem Meeren stationirten englischen Kriegsschiffe fordern, so daß die großen Wasserstraßen völlig unbesetzt blieben. Lord Wolseley beklagte, daß das Ministerium das Parlament nicht um Bewilligung größerer Summen für die Marine angegangen hätte, damit diese der ihr gestellten Aufgabe gewachsen sein würde. Jeder habe von dem kürzlich vom deutschen Reichstag bewiesenen Patriotismus gelesen; das britische Parlament werde jedenfalls nicht zurückstehen und mit gleicher Bereitwilligkeit die paar zur Verstärkung der Marine benötigten Millionen ohne Murren bewilligen.

In Unterhause stellte am 6. März bei der Discussion des Antrags, zur Einzelberathung des Kriegsbudgets überzugehen, Barttelot den Antrag auf Ernennung einer Commission zur Untersuchung der Mittel zur Verteidigung des Landes. Der Finanzsecretär im Departement des Krieges, Brodrick, bekämpfte den Antrag, weil derselbe die Schwächen Englands vor der ganzen Welt bloßlegen würde. Der erste Lord des Schatzes, Smith, erklärte, die Regierung sei bereit, einer Untersuchung darüber zuzustimmen, in wie weit die Organisation des Heeres und der Flotte den nationalen Bedürfnissen entspreche, den Antrag Barttelot's könne die Regierung aber nicht acceptiren. Die weitere Verathung des Barttelot'schen Antrags wurde schließlich auf Donnerstag vertagt.

Rumänien. Dem Vernehmen nach hat der Senatspräsident Ghifa die Bildung des Cabinets übernommen und Bratiano um Mitwirkung ersucht, die derselbe zugabte.

Serbien. Bei den Wahlen zur Stupskina sind auf die Radicalen 130, auf die Liberalen 12 und auf Candidaten, welche keiner Parteistellung angehören, 7 Mandate gefallen; ausständig waren noch sechs Wahlen.

Türkei. Der russische Vorkämpfer in Konstantinopel überreichte der Pforte am 3. März eine zweite, dringender und entscheidener abgefaßte Note Rußlands, worin die Türkei gedrängt wird, die Anwesenheit des Prinzen von Coburg in Bulgarien für ungesetzlich zu erklären. Deutschland und Frankreich unterstützen auch diesen Schritt Rußlands.

Nachdem der Ministerrath am 4. März den russischen Antrag angenommen und auch der Sultan diesen Beschluß sanctionirt, hat die Pforte, wie die „Agence Havas“ unterm 5. März meldet, auf telegraphischem Wege dem Ministerpräsidenten Stambuloff die Notification, betreffend die Ungesetzlichkeit des Prinzen von Coburg, zugehen lassen.

Amerika. Am Sonntag fand in New York ein Meeting der Maschinenisten aller dort mündenden Eisenbahnen statt, in welchem beschlossen wurde, die Strikenden der Chicago-Wurlington-Quincy-Eisenbahn zu unterstützen, auch wenn der Eisenbahnverkehr im ganzen Lande darunter leide.

Neuere Nachrichten.

Berlin, 6. März. Ueber das Befinden des Kronprinzen veröffentlicht der „Reichs-Anzeiger“ in seiner heutigen Nummer folgendes Bulletin: San Remo, 6. März, 11 Uhr Vormittags. Gegenüber den in der Presse verbreiteten Gerüchten von Meinungsverschiedenheiten unter den behandelnden Aerzten Sr. K. und S. Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reiches und von Breusen erklären die Unterzeichneten, daß hinsichtlich der Natur und Beurteilung der Krankheit eine solche unter ihnen nicht besteht. Ebenso wenig ist von ihnen die Nähe einer gefährlichen Wendung des Leidens behauptet worden. Die einheitliche, verantwortliche Leitung der Behandlung befindet sich wie vor der Operation in den Händen des mitunterzeichneten Sir Morell Madenzie. An die Zeitungen des In- und Auslandes richten die Aerzte noch einmal im Interesse des hohen Kranken und der Wölfer, die ihn hochachten, Liebe und verehren, die Bitte, sich jeder Discussion über die Krankheit höchstbessenen oder über die bei der Behandlung angewandten Methoden und Instrumente zu enthalten. Die örtlichen Störungen im und am Kebltopfe Sr. K. und S. Hoheit haben sich wesentlich nicht verändert, die Wunde ist geheilt, die Canülen liegen gut, die Lungen sind gesund, Husten und Auswurf wurden geringer. Der Kräftezustand ist ein betriebender, der Appetit im Zunehmen begriffen, Verdauungsstörungen sind nicht vorhanden, eben so wenig Schmerzen beim Schlucken oder Kopfweh. Der Schlaf hält ununterbrochen Stunden lang an. Da die Mission des Geheimen Raths v. Bergmann beendet ist, wird er demnächst abreißen. Madenzie. Krause. Schrader. Hovell. v. Bergmann. Bramann.

München, 6. März. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte einstimmig die zur Verbesserung der Gehälter der nicht pragmatischen Beamten von der Regierung geforderten 1583000 M., ebenso die zur Errichtung eines Handelshafens in Wilschaffenburg nebst Herstellung der erforderlichen Verbindungsgeleise verlangten 850000 M. Der Minister v. Crailsheim erklärte bei dieser Gelegenheit, wenn die Einrichtung der Kettenfährt auf dem Main in Frage komme, werde zu erwägen sein, ob nicht der Staat die erforderlichen Anlagen herstellen solle.

Karlsruhe, 6. März. Der Großherzog spricht in einem zur Veröffentlichung bestimmten Schreiben an den Staatsminister Dr. Turban in sehr herzlichen Worten seinen und der Großherzogin Dank aus für die allseitigen Beweise der Theilnahme anlässlich des Todes des Prinzen Ludwig. — Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Breußen, welcher heute Vormittag hier eingetroffen war, hat nachmittags 2 Uhr 25 Minuten seine Reise nach Berlin fortgesetzt.

Strasbourg i. E., 6. März. Landesausschuß. Zur Motivirung des von Winterer bekämpften Antrags der Regierung, die Schutzmannschaft in Wülshausen um 16 Mann zu vermehren, wies der Unterstaatssecretär Studt auf die Nothwendigkeit hin, die politische Agitation niederzuhalten. Auf Antrag von Krieg-Röschlin wurde die Vermehrung um 12 Mann beschlossen.

Rom, 6. März. Wie die „Riforma“ meldet, hat der Reichskanzler Fürst Bismarck dem Ministerpräsidenten Crispi heute telegraphisch seinen Dank für die gestern von der Kammer ausgesprochenen Wünsche für die Wiedergenesung des Kronprinzen wie für die bei diesem Anlaß gedruckten Worte Crispi's übermittelt. Die „Riforma“ fügt hinzu, das Telegramm sei nicht nur der Ausdruck eines einfachen Dankes, sondern habe auch einen besonderen politischen Character, da es die Bande der Freundschaft zwischen den beiden Ländern erwähne.

Paris, 6. März. Die Deputirtenkammer setzte in einer heute Vormittag abgehaltenen Sitzung die Verathung des Kriegsbudgets fort. Ledron verlangte Aufklärungen über den Geleitzwari betr. die Einziehung von 5 Generalinspecteurs, und beantragte die Verweigerung dieses Geleitzwars zur Verberathung an die Armeecommission. Der Kriegsminister erwiderte, die Generalinspecteurs sollten Delegirte des Kriegsministers sein, die Creirung der

Generalinspecture sei eine große Hauptfache, sie werde besser als bisher ermöglicht, die Maßnahmen für die Vorbereitung zum Kriege zu inspiriren und zu prüfen und über die Sicherheit und Verteidigung des Landes zu wachen. Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Vorlage erklärte er sich mit deren Verweilung an die Armeecommission einverstanden. Die Kammer vertagte sich darauf auf zwei Stunden.

Locale, sächsische u. Nachrichten.

Großenhain, 7. März 1888.

—* Aus dem Jahre 1792 berichtet Ohladien: Den 25. August ward hier mittels öffentlichen Anschlägs unterm Rathhause bekannt gemacht, daß die Lieferung der Fourage für das neu errichtete Squarenregiment an sichere Entpreneurs überlassen werden solle. Ich merke dies um deswillen an, so fährt er fort, weil seit derleichen Reduction (Aufhebung) nach dem siebenjährigen Kriege keine Soldaten bei der sächsischen Armee gehalten worden waren. — Am 11. December 1739 ließ der Rath der Stadt auf Ansuchen des Commandanten für die Soldaten einen hölzernen Gulden an der Hauptwache errichten, wozu das Holz in Procession von dem Zimmerhandwerk und zwei Rathsherrn herzugeführt wurde; 1776 wurde dieser Gulden erneuert. Der daneben liegende hölzerne Gulden aber, auf welchem Soldaten zur Strafe reiten mußten, und an welchen auch Soldatenweiber, die sich vergangen hatten, mit einem Fuße angegeschlossen zu werden pflegten, wurde 1778 von den Breußen als eine ihres Standes unwürdige Einrichtung beseitigt. Im genannten Jahre waren die Breußen als Sachsisen Verbündete bei Gelegenheit des sogenannten Kartoffelkrieges eingerückt, und während des Winters lagen in der Stadt das k. nobeleberrliche Corps von 2200 Mann und das Steinische Freicorps. Damals waren in manchen Häusern 18 bis 20 Mann einquartirt. — Am 1. November 1788 wurden auf Veranstaltung des Commandanten hiesiger Garnison, des Herrn Obristen von Woltersdorf, die Linden an der Hauptwache (einem kleinen freistehenden Häuschen) auf dem Markte gepflanzt.

* Dresden, 6. März. Der Empfang der königl. Majestäten am bairischen Hofe trug, wie ich aus München erfahre, einen ungemein solennen Character. Die Wittelsbacher entzieten bei solchen Gelegenheiten stets einen besonderen Prunk, und so war auch gestern Abend vor dem Centralbahnhof zu München eine pompöse sechswännige Gala-Equipage mit herrlichen Spiegelkutschen aufgezogen, welcher dann, nachdem das sächsische Königspaar mit dem Prinz-Regenten Luipold eingestiegen, noch von einer Schwadron Chevaulegers begleitet wurde. Zur Begrüßung der hohen Gäste erschienen auf dem Bahnhof in München die sämtlichen Prinzen des königl. bayerischen resp. herzoglichen Hauses, wie auch eine große Menschenmenge zusammengetrömmelt war, um der Auf- und Abfahrt des Hofes beizumohnen. Angelangt im Residenzschloß, blieben die hohen Herrschaften noch längere Zeit zum Thee vereint, während heute früh dann der Besuch des Gottesdienstes erfolgte. Vormittags erfolgten Besichtigungen und Besuche bei Mitgliedern des bayerischen Königshaus, worauf man sich nachmittags zum Gulabimer vereinte. Nach Schluß desselben sollte, wie disponirt war, die Verabschiedung Ihrer Majestät der Königin und Abreise der Monarchin nach Innsbruck erfolgen. Für morgen ist in München große Gala-Veranstaltung im Hof- und Nationaltheater festgelegt. Die Rückkehr Sr. Majestät dürfte am 10. d. M. erfolgen. Ueber weitere Reisen des Königs sind zur Stunde endgültige Bestimmungen noch nicht getroffen. — Der Fürst von Neuch-Gera, welcher fast den ganzen Winter hindurch in unserer sächsischen Residenz verweilt, ist von hier abgereist. Er war ein eifriger Besucher von Theater und Concerten; nebenbei gebrachte er auch eine Cur betreffs rheumatischer Leiden. Mit den Majestäten verkehrte der Fürst sehr viel.

Der ca. 60 Jahre alte Handarbeiter Zinke aus Graupzig bei Lommatzsch, welcher vor einigen Wochen wegen eines großen Sittlichkeitsvergehens an einem fünfjährigen Mädchen verhaftet wurde, hat sich in der Untersuchungshaft durch Selbstmord sein irdisches Dasein entzogen.

In Dschag wurden am Sonnabend sechs im Gasthof zum Schwan eingestellten Pferden von einer unbekanntem Person die Schwänze abgehauen; doch gelang es der Polizei bald, den Thäter in einem 17jährigen Knechte zu ermitteln, welcher zur Zeit in Riesa in Diensten steht.

Am Sonntag Vormittag wurden von der Criminalpolizei in Leipzig zwei Mechaniker, von denen der eine in Leipzig, der andere in Plagwitz wohnt, sowie die Zuhälterin des Erstern verhaftet, nachdem sich herausgestellt hatte, daß diese Personen sich mit der Anfertigung falscher Zwei- und Einmarkstücke befaßt und die Falsificate in Verkehr gebracht hatten. In den Wohnungen derselben wurden die zur Anfertigung der falschen Münzen erforderlichen Maschinen und Instrumente, sowie das dazu geeignete Metall und eine größere Anzahl fertiger Falsificate vorgefunden. Der eine Verhaftete, welcher wegen Münzvergehens schon einmal bestraft ist, hat bereits umfassende Geständnisse abgelegt und interessante Aufschlüsse über die Herstellung der Falsificate gegeben.

Nach Mittheilungen des „Chemn. Tagbl.“ darf man annehmen, daß der Typus in Chemnitz erfreulicher Weise im Abnehmen begriffen ist, da nach den bis jetzt vorliegenden ärztlichen Meldungen die Zahl der in der vergangenen Woche neu erkrankten Personen wesentlich geringer ist, als in den beiden vorhergehenden Wochen. Auch der von Beginn an gutartige Character der Krankheit hat sich erhalten; die letzten Erkrankungen waren meist nur leichtere.

Auf schreckliche Weise verunglückte vor mehreren Tagen in der Muldenthaler Papierfabrik zu Freiberg ein 56 Jahre alter Arbeiter, indem derselbe in das Getriebe des sog. Rollers gerieth. Der Tod ist augenblicklich erfolgt.

Am Sonntag ist an der Brüderröhle bei Cospitz das zwölfjährige Mädchen Selma Löwe in den Wesenitzbach eingebrochen und dabei ertrunken.

Aus Lengsfeld schreibt man: Ein Frau aus Waldkirchen, welche bei einem Bäcker in Hainsdorf einen Tragkorb Semmeln abgeholt hatte, um dieselben am folgenden Tage zu verkaufen, und welche eine Anzahl Brezeln, weil dieselben im Korbe nicht mehr Platz fanden, an letzteren gebunden hatte, wurde auf dem Rückwege von einigen hungrigen Krähen hartnäckig verfolgt. Um die Thiere los zu werden, wußte sich die Frau nicht anders zu helfen, als daß sie von einem Stück Brod, das sie bei sich hatte, denselben von Zeit zu Zeit einige Brocken zuwarf, bis sie endlich, ganz in der Nähe ihres Häuschens angelangt, ihre Peiniger los wurde.

Am Montag wurde in Halle der Klempnergehilfe Karl Beyer aus Döllnitz wegen dringenden Verbachts des Mordes an dem Klempnermeister Bernede in Giebichenstein verhaftet. In Wiesbaden haben am Montag 70 Metzgergehilfen die Arbeit niedergelegt, weil ihnen die Forderungen, die sie an die Meiter gestellt haben, nicht bewilligt worden sind.

Bei orkanartigem Sturm, der viel Schaden angerichtet hat, entlud sich in der Nacht zum 3. März ein heftiges Gewitter über Görtitz und Umgegend.

Das Man...
gelbracht...
melbet wird...
Töpfermei...
verloren, da...
Bretroleum...
Nacht das...
Ghemann G

Die Chin...
Tage der...
sehr viel...
zu dem all...
Wabrider V...
um dem Fel...
seinen Höch...
gänger für...
Die mit den...
alle ihre G...
sich des U...
daß sie brei...
sich endlich...
wirrung un...
ersteren Un...
eingedrungen...
nicht mehr...
nicht zu erk

Eine ent...
zum 23. Feb...
Leuten bene...
Ausbrüche...
das ganze

Hierm...
dass un...
Abend p...
Gros

Die Bee...
mittag 4

Zurück...
guten M...
mutter, e...
Joha...
sagen wi...
lichsten...
schmuck...
tung zur...
Folde

He...
Nachdem...
den unse...
Amalie...
durch den...
von Freun...
aber von...
viele Bewe...
geworden...
hierfür un...
sprechen...
welche un...
Blumensch...
Ruhstätte...
Dir aber...
ein

Die t...
in die Ewi...
Grödit...
Die t...
Ein M...
in hiesiger...
Unt...
in Aquare...
zu ertheil...
reflectiv...
finden, ber...
zu malen...
und ist R...
Kr

Loos...
Särg...
äußeren

Edt muß...
als: Rom...
Coulissen...
Marmor...
E. Günt...
Zwei

Vermischtes.

Das Blasen einer Petroleumlampe hat zwei Menschen den Tod gebracht. Wie dem „Gei.“ von Culau unter dem 28. Februar gemeldet wird, haben in der Nacht zu Montag die Gattin des Tischlermeisters Hilgenast und dessen Tochter dadurch ihr Leben verloren, daß vor dem Schlafengehen eine im Schlafzimmer brennende Petroleumlampe halb herabgeschraubt wurde und nun während der Nacht das ganze Schlafzimmer mit dichtem Qualm anfüllte. Der Ehemann G. soll ebenfalls bedenklich darniederliegen.

Die Chinesische Gesandtschaft in Madrid war in den letzten Tagen der Schauplatz eines Scandals, der in der ganzen Stadt sehr viel besprochen wird. Der Gelandte gab einen großen Ball, zu dem alle Staatsmänner, das diplomatische Corps und die Madrider Aristokratie geladen waren. Man hatte nichts gepart, um dem Feste den größten Glanz zu verleihen. Aber als dasselbe seinen Höhepunkt erreicht hatte, fand es eine Bande junger Müßiggänger für gut, in das Haus einzudringen, ohne geladen zu sein. Die mit den Gebrüchern nicht bekannten Chinesen, die auch nicht alle ihre Gäste kannten, ließen die jungen Leute eintreten, welche sich des Buffets bemächtigten, die Damen hin und her stießen, so daß sie ihren Kopfschmuck zerstörten und ihre Toiletten zerrissen, und sich endlich total betranken. Es entstand natürlich eine große Verwirrung und im Momente des Fortgehens merkte man noch einen ernstern Umstand. Die ausgelassene Bande war in die Garderobe eingedrungen und acht oder zehn Gäste fanden ihre Ueberzieher nicht mehr vor, so daß zum Beispiel Senor Albareda, um sich nicht zu erkälten, den Pelz seines Kutichers anziehen mußte.

Eine entsetzliche Brandkatastrophe ereignete sich in der Nacht zum 28. Februar in Dublin. In einem großen, meist von armen Leuten bewohnten Hause kam kurz nach Mitternacht Feuer zum Ausbruch, das sich mit solcher Raschheit verbreitete, daß alsbald das ganze Gebäude in hellen Flammen stand. Die aus dem

Schleife aufgehängten Perlonen verloren den Kopf, sie suchten kleinen Hausrath und Werthgegenstände zusammenzuraffen, indeß die Treppen krachend einstürzten und dichter Qualm die Räumlichkeiten erfüllte. Dann war es zu spät, an eine Rettung zu denken. Als das Haus krachend zusammenstürzte, war es zum Feuergrabe von 15 Perlonen geworden. Aber eben so viele Perlonen wurden getödtet, oder in solchem Grade schwer verletzt, als sie, um sich vor den Flammen zu retten, auf die Straße sprangen. Die meisten blieben mit zerstückelten Gliedern auf dem Blase liegen. Die Verbrannten sind zumeist Frauen und Kinder, auch ein Kranke ging zu Grunde. Die Rettungsarbeiten wurden von der Feuerwehr mit großer Umsicht geführt, doch fehlte es an Apparaten.

Ein interessanter Fund wurde letzter Tage von einem Herrn R. Goldfisch an der See Küste zwischen Whitstable und Herne Bay gemacht. Derselbe fand nämlich in der dortigen Thonschicht einen Zahn eines behaarten nordischen Elephanten (*Elephas primigenius*). Der Zahn, welcher sehr gut erhalten ist, hat eine Länge von 57 Zoll und mißt am dicken Ende 17 Zoll im Umfang.

[Strafen in Rußland.] Das Moskauer Transportgefängniß beherbergt seit einigen Tagen einen unter strenger Bewachung von Kiew nach Moskau geschickten Kriminellen, Namens Litwinenko, einen Kleinrussen, der wegen verschiedener schwerer Verbrechen für Lebenszeit in die Bergwerke bei Verkichinsk verurtheilt war, von dort jedoch entflohen, eine Reihe neuer Verbrechen im Kreis der Gouvernements beging und jetzt zu den schwersten Arbeiten auf 20 Jahre, zur Anweisung an seinen Karren und zur Bestrafung mit hundert Peitschenhieben verurtheilt wurde, welche letztere er bei der Ankunft an seinem Bestimmungsorte entgegennehmen soll.

Die Witwe des verstorbenen General Grant hat von den Verlegern der Autobiographie ihres verstorbenen Gatten bereits die Summe von 400000 Dollar ausgezahlt erhalten. Das Buch findet noch immer bedeutenden Absatz.

Briefkasten für Rechtsfragen u. s. w.

S., Wälfisch. Ein Grund zur sofortigen Entlassung im vorliegenden Falle liegt nur dann vor, wenn Sie durch Beibringung falscher Zeugnisse hintergangen worden sind.

R. K. Es kommt hier Alles auf die beim Abschlusse eines Vertrags getroffenen Vereinbarungen an. Die Befragung bei einem Rechtsanwalt würde hier rathsam und zu empfehlen sein.

H. K., Naumburg. Ist es nöthig, daß zur Verheirathung eines unmündigen Mädchens, dessen Vater gestorben ist, der Vormund Genehmigung erteilen muß? — Was erbt die Ehefrau vom Nachlasse des Ehemannes, wenn als gesetzliche Erben sie und Geschwister des Ehemannes da sind?

Es ist nicht nur die Einwilligung des Vormundes zur Eingehung der Ehe, sondern auch die Genehmigung dieser Einwilligung Seiten des Vormundschaftsgerichts erforderlich. Die Ehefrau erbt die Hälfte und die Geschwister ebenfalls die Hälfte des Nachlasses.

Hauptgewinne

3. Classe 113. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Gezogen am 5. März 1888.

40000 Mark auf Nr. 80500. 20000 Mark auf Nr. 2629.
15000 Mark auf Nr. 9 8. 10000 Mark auf Nr. 66422.
5000 Mark auf Nr. 10132 18235 35001 48580 75121 77953.
3000 Mark auf Nr. 11232 15861 19383 31255 43919 44564 50061
72076 85947 89762.

Gezogen am 6. März 1888.

50000 Mark auf Nr. 36666. 30000 Mark auf Nr. 20869.
5000 Mark auf Nr. 2469 52758 59993 72356. 3000 Mark auf
Nr. 6119 6300 25863 37732 55751.

Hiermit die traurige Nachricht, dass unsere liebe, gute Elsa Montag Abend plötzlich verschieden ist.
Großenhain, den 5. März 1888.
R. Hiller nebst Frau.
Die Beerdigung erfolgt Donnerstag Nachmittag 4 Uhr.

Herzlicher Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter, Schwieger- und Grossmutter, der Frau
Johanna Rosine Schlegel geb. Fischer,
sagen wir hierdurch Allen unsern herzlichsten Dank für den reichen Blumenschmuck, sowie die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.
Folbern, den 29. Februar 1888.
Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlicher Dank.
Nachdem uns nach langen, schweren Leiden unsere treusorgende Gattin und Mutter
Amalie Hedwig Nowotnick,
durch den Tod entrissen wurde, sind uns von Freunden und Bekannten, vorzüglich aber von der Familie Buschbeck hier so viele Beweise der Liebe und Theilnahme geworden, dass wir uns gedungen fühlen, hierfür unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dank aber auch allen Denen, welche unsere theure Entschlafene durch Blumenschmuck und Begleitung zur letzten Ruhestätte noch ihm Tode ehrten.
Dir aber, liebe Heimgegangene, rufen wir ein
„Ruhe sanft!“
in die Ewigkeit nach.
Gröditz, am 1. März 1888.
Die trauernden Hinterlassenen.

Eine Malerin aus Dresden erbietet sich, in hiesiger Stadt
Unterricht im Malen
in Aquarell und Oel wöchentlich ein Mal zu erteilen. Sollten geehrte Damen darauf reflectiren oder sich zu einem Circle zusammenfinden, der ihnen Gelegenheit bietet, 4 St. zu malen, so werden gütige Adressen erbeten und ist Näheres zu erfragen
Kronenstraße 536H. (Hindergarten.)

zur **Dresdner Pferde-Ausstellung** à 3 Wt. empfiehlt B. Hirsch, Stadt Kröppig.
Särge in allen Gattungen u. Größen mit vollständigem inneren und äußeren Zubehör hält stets auf Lager
E. Günther's Tischlerei.
Naumburger Str. 212.

Gut nutzbaume selbstgefertigte Möbel, als: Kommoden, Verticos, Nähtische, Coullisfische, Waschtische mit Marmorplatte zc. empfiehlt
E. Günther, Tischlerei u. Möbeltapezirceri.
Naumburger Straße 212
Zweites Haus vom Lindenplage.

Der Baumwärter Hermann Günther in Wildenhain

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Ausführung aller **Baum-, Wein- und Gartenarbeiten.** Das Veredeln wird gut und sicher ausgeführt.
Gleichzeitig empfiehlt derselbe hochstämmige **Aepfel-, Birn-, Kirsch- u. Pflaumenbäume** in nur starker Waare; desgleichen **200 Stück Weinreben**, gut bewurzelt, in fünf Sorten; zwei Sorten wegen früher Reife in hiesiger Gegend sehr zu empfehlen. — Auch werden **Anpflanzungen an den Straßen** übernommen.

Möbel, als: Sopha's, Ruhesühle, Matratzen, Bettstellen, Kommoden, Kleider-, Wasch-, Glas- und Küchenschränke, Tische, Korbstühle, Spiegel, Gardinenstangen, Kissen in nur guter und solider Ausführung billig zu verkaufen im **Möbel-Magazin** von
Ed. Grundmann.
Berlinerstraße 132.

empfehlen die **Geldschrank-Fabrik von Anton Klette.**

Feuer- und diebessichere Stahlpanzer-Geldschranke eiserne Cassetten

Seidel & Naumann's Universal-Nähmaschine mit und ohne Knopflochapparat, als vollkommenste und beste Familien-Nähmaschine allseitig anerkannt, und deren neue vorzügliche

Ringschiffchen-Nähmaschine für Herrenschneider und Handwerker empfehle ich unter vollster Garantie auch gegen Ratenzahlung zu billigsten Fabrikpreisen.
Lager von bestem Zwirn, Seide, Nadeln, Oel u. s. w.
C. M. Markus.

D.R. Patent. **Thüre zu!**
Neueste pat. Thürschliesser empfiehlt und befestigt August Schulze, Schlossermeister, Briesewitz.
Desgleichen empfehle **neueste patent. Jauchevertheiler** mit oder ohne Verschluss zu äußerst billigen Preisen.

Jauchepumpen, Häckselmaschinenmesser, eigene Fabrication, empfiehlt **Anton Klette, Poststraße.**

Gesangbücher, dauerhaft gebunden, das Stück von **1 Mark 50 Pfg.** an.
In sämtlichen Ausgaben halte großes Lager und empfehle gleichzeitig als **passende Confirmanden-Geschenke**
Gesangbücher in Leder und Sammet, mit schönen Beschlägen zu billigsten Preisen.
Arthur Hentze.
Buchhandlung.
NB. Name und Jahreszahl wird gratis aufgedruckt.

Confirmanden-Hüte
findet man in enorm großer
Auswahl
schon von **150 Pfg.** an
bei
H. Mietzsch.
Schloßstraße 35.

Bandwurm mit Stopp entfernt briefflich, ohne Vor- und Hungerkur, gefahr- und schmerzlos, ohne Gift, binnen zwei Stunden schon bei Kindern von zwei Jahren. Praxis 14 Jahre. Für Erfolg Garantie.
Otto Flohr.
Dresden-N. Marktgrafenstr. 31.
Angabe des Alters und Geschlechts notwendig.

Schwarzwurzelast, anerkannt bestes und sicherstes Mittel gegen **Susten** und **Seiserkeit**, stets frisch bei
Hugo Hofmann.

Cognac der Export-Cie für **Deutschen Cognac Köln a. Rh.**, bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer.
Überall in Flaschen vorrätig.
Man verlange stets unsere Etiketten.
Directer Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Flüssigen Leim für Contore und Haushaltungen, zum Ritten von Glas, Porzellan, Holz, Papier, Pappe zc., in Flaschen à 50 und 30 Pf.
Chines. Saarfärbe-Mittel von Robert Hoppe, Halle a. S., unschädlich, da gift- und bleifrei, färbt sofort dauernd braun und schwarz. Flaschen à Mk. 2,50 und Mk. 1,25 echt bei
G. Bretschneider. Berlinerstr.

Bephyrwollabfälle, frei von Baumwolle und Knoten, schöne, reine Waare, offerirt
Th. Weber. Apolda.

Rechnungsformulare empfiehlt die **Exped. d. Bl.**
Bergmann's Original allein echte Zahuseife ist das vor 40 Jahren von Dr. Bergmann erfundene allein von **Bergmann & Co.** in Frankfurt a. M. fabricirte vorzügliche Zahureinigungsmittel, welches einen europäischen Ruf erworben. Zu haben à 40 und 50 Pf. bei **Bernh. Blumenschein.**

Kein Husten mehr! Ein **unübertroffenes** **Stimmungsmitel** sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust-, Lungen- und Kehlkopfleiden die **selbstischen Zwiebelbonbons.** In Packeten à 50 u. 30 Pf. nur allein bei **Paul Fischer.**

Bei Blähungen, **Magenäure, Aufstoßen, Magenbrücken** genieße man den echten
Dr. Bergelt's Magenbitter von **Richard Baumeyer** in Glanahan. Vorrätig bei **Hugo Hofmann, Carl Schuppe, Großenhain.**

Bestes amerik. Petroleum, unverfälscht, hellbrennend und geruchlos, empfiehlt billigst **Clem. Hegemeister.**

Kinder-Nährzwieback aus phosphorsaurem Kalk und Arrow-Root, chemisch geprüft und ärztlich empfohlen, von höchstem Nährwerth, nur allein zu haben bei
H. Grosse. Berlinerstr.

Rindfleisch à Pfd. 40—45 Pf.,
Schweinefleisch à Pfd. 50 „
Pökelfleisch à „ 55 „
Kalbsteck à „ 50 „
hausgeschlachte Wurst à „ 65 „
Speck u. Rauchfleisch à „ 70 „
empfiehlt **Händel, Fleischerstr. Fraueng. 310.**

Frischer Seedorf (à Pfd. 28 Pfg.) ist wieder eingetroffen bei
F. J. Probst.

Flaschenbier aus der **Brauerei Waldschlößchen-Dresden** à Flasche 6 Pfg., und **Stadtbrauerei Großenhain** à Flasche 5 Pfg. empfiehlt
H. Kuntze in Weisig.

Alte Geschäftspapiere u. Acten, Bücher, Briefe zc. werden unter Garantie des Einstempels zu **besten Preisen** jederzeit gekauft von
Gustav Gerstenberger. Chemnitz.

Heute, Donnerstag, **Schweinschlachten;** früh 9 Uhr **Wellfleisch** und **Leberwurst;** später **Blutwurst;** auch wird **Fleisch** in Pfunden abgegeben.
Scherl's Schankwirtschaft. Salzgasse 102.

Gegründet 1857!

Gegründet 1857!

Alleinige eigene Fabrikation am Platze!

Frauenmarkt No. 322

Carl Voigt

Frauenmarkt No. 322

Größtes Lager am Platze!

Schneider-Geschäft u. Damenmäntel-Fabrik

empfehlen sein
grosses Lager in allen Bekleidungsartikeln.

Herren- und Knaben-Garderobe.

Herren-Anzüge 15—60 Mark. **Knaben-Anzüge** von 2,50 Mark an bis zum elegantesten Anzug. **Sommer-Ueberzieher** 10 Mark. **Herren-Jaquettes** 9 Mark. **Arbeitshosen** 2 Mark. **Echte Hamburger Lederhosen** 7 Mark. **Confirmanden-Anzüge** von 12 Mark an.

Für Damen.

Regen- u. Promenadenmäntel u. Havelocks in verschiedenen Façons von 6—30 Mark. **Regenmäntel** für Mädchen in allen Grössen. **Frühjahrs-Umhänge** in prachvollster Ausführung.

Confirmanden-Jaquettes von 4 Mark an.

Neueste Confections-Stoffe, Knöpfe, Posamenten stets am Lager.

Wegen Geschäfts-Uebergabe verkaufe, um mit meinem Lager schnellstens zu räumen, **50 Procent unter Herstellungs-Preis.**

Carl Voigt. Frauenmarkt 322.

Aeltestes Geschäft am Platze!

Rathskeller.

Morgen, Freitag, **Schlachtfest**; von 1/2 10 Uhr an **Wellfleisch**, später **frische Blut- und Leberwurst**. Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Feldmann.**

Gasthof zur gold. Krone.

Heute, Donnerstag, Nachmittag **Schlachtfest.** Ergebenst **A. Hschner.**

Scheithauer's Restaurant.

Morgen, Freitag, **Schweinschlachten.** Von 8 bis 11 Uhr **Wellfleisch**, später **Blut- und Leberwurst.** Heute, Donnerstag, Nachmittag empfehle **Kaffee und Kuchen.** Achtungsvoll **R. Scheithauer.**

Schützenhaus.

Zu meinem Freitag den 9. März stattfindenden

Karpfenschmauß

lade hiermit Freunde und Gönner recht freundlichst ein. Gespeist wird von Nachmittags 6 Uhr an à la carte.

Später Ball.

Einem recht zahlreichen Besuch entgegensehend, zeichnet hochachtungsvoll **J. Ziegenbalg.** NB. Besondere Einladung erfolgt nicht. **V. D.**

Gasthof zu Naundorf.

Heute, Donnerstag, und morgen, Freitag, empfehle selbstgebackenen **Kuchen und Kaffee.** Ergebenst **Gustav Ringpfeil.**

Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 11. März:

Karpfenschmauß in Lenz.

E. Sicker, Gasthofsbesitzer. NB. Morgen, Freitag, **Schlachtfest.**

Die chemische Dampfleiderfärberei, Wäscherei u. Druckerei

Weißner Str. 25 von Friedrich Hahn Weißner Str. 25

empfehlen sich zum **Umfarben** verblischener **Damen- und Herren-Garderobe** (vertrennt oder im Ganzen), **Möbel-Plüsch,** **Rips, Damaste, Tischdecken, Gardinen, Tücher** u. s. w. (Schwarze Kleider können auch andere Farben bekommen, als dunkelgrün, braun und roth. **Seidene Kleider,** sowie feine **wollene, bekommen,** wie so vielseitig bekannt, bei prächtigen Farben eine feine, **milde Appretur.**

Zur Confirmation

bringe mein reichhaltiges

Taschenuhren- und Goldwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung.

Seufzliß. **Wilhelm Kaiser, Uhrmacher.**

Gasthof zu Nünchritz.

Morgen, Freitag den 9. März:

III. und letztes Abonnements-Concert,

gegeben von der Stadtcapelle zu Riesa, unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn **A. O. Grunert.** Anfang präcis 7 1/2 Uhr. Entrée an der Kasse 50 Pfg.

Nach dem Concert **BALL.**

Es laden zu recht zahlreichen Besuche höflichst ein **A. Grunert. F. Starke.**

Theater in Börner's Saale.

Donnerstag, den 8. März, **Die Kirchenräuber zu Grossenhain.** Vaterländisches Schauspiel in 5 Acten. Hierauf

Eine Winterlandschaft im Theatrum mundi. Anfang 8 Uhr. Entrée 20 Pf. Es ladet freundlichst ein **O. Bille.**

Gasthof zu Altleis.

Morgen, Freitag, lade alle Freunde und Gönner zu meinem

Karpfenschmauß

mit **Ballmusik** für Verheirathete und die Jugend freundlichst ein. **W. Bachmann.** Gespeist wird à la carte.

Gasthof zu Brössnitz.

Sonntag den 11. März ladet zum **Strawurst- u. Pfannkuchenschmauß,** sowie zur **Ballmusik** Freunde und Gönner nur hierdurch höflichst ein **J. Junghans.**

Gasthof Krausnick b. Ortrand.

Nächsten Sonntag, den 11. März: **CONCERT** von der Ortrander Stadtcapelle unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „**Liederkrantz**“.

Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concert Ballmusik.

Hierzu laden ergebenst ein **Walschner, Risse, Stadtmusikdirector. Gastwirth.**

Heute, Donnerstag, **Schweinschlachten;** von 8 Uhr an **Wellfleisch,** später **Blut- u. Leberwurst.** W. verw. **Läuber.**

Gasthof zu Seifersmühl.

Sonntag den 11. März:

Großes Gesangs-Concert,

gegeben vom **Männergesangsverein zu Grödk.** Dem Concert folgt gutbesetzte **Ballmusik.** Anfang Nachm. 4 Uhr. Entrée 25 Pf. Ergebenst **F. Feldner.**

Dem Herrn Gastwirth Ziegenbalg

zu seinem heutigen Wiegenfeste ein fröhliches **Lebehoch,** daß das ganze Schützenhaus wackelt und die Weinsflaschen **Polka** tanzen.

Verloren wurde Donnerstag Abend ein kleiner **Feepelzkragen.** Gegen Belohnung abzugeben **Schloßstraße Nr. 8, part.**

Eine gelbe **Kropfstaub** ist entflohen. Gegen Belohn. abzugeben. **Elsterwerdaer Str. 485, 1. Et.**

Für Stellungspflichtige!

Täglich von 8 Uhr früh bis Abends 9 Uhr warme **Bäder** in gutgeheizten Räumen à 50 Pfg.

Dampfbad Großenhain.

R. Schwarz.

Großenhainer Schweinemarkt

vom 6. März 1888.

Preis eines Ferkels 4—9 Mark, eines Schweines 24—60 Mark.

Anfuhr: 132 Ferkel 46 Schweine

Unsere verehrten Leser verweisen wir auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt des Herrn **Franz Otto** aus Berlin, **Kurfürsten-Straße 5.** Sein Heilverfahren hat, wie viele Atteste beweisen, sich bereits große und allseitige Anerkennung erworben und ist das Heilverfahren nicht mit den jetzt so vielfach vorkommenden werthlosen Anpreisungen zu verwechseln.

Hierzu eine Beilage.

„No
fab eine
es feie
kommen
falls Ar
Mod
des alte
„B
„Se
„Sch
Er
reichen
links ge
Damen
Frau
einen ju
„Her
„Hans'
eine wie
Schweife
„Ma
sagte Fr
zu mir
Beugen
„Es
zu über
Ihre Fr
Gestatten
theilung
„Na
begierig
„Mod
und An
orga bli
„Er
wirkliche
„Sa
unser Z
„Er
ist, wie
„Sch
„On
der Bar
Tochter.

und
zu Gr
Som
3 Uhr
Ge
Tage
fication
richt be
schluffa
Franken
Die
werden
durch fr
Am
glichs
Stran
feiert
1/2 11
im neu
des Sch
Mitglie
freundli
Stiftun
beste
Conna
in C
Eint
und be
standm
Um 3
Heute
Schlach

Unter einem Dache.

Roman von Karl Hartmann-Plön. (45. Fortsetzung.)

Roderich folgte mit den Augen der Richtung der Hand und sah eine ältere Dame, geführt von einem alten Manne — waren es sein Großvater, seine Schwester? — den Kiesweg heraufkommen. Ihnen folgte Hans mit einem jungen Mädchen, ebenfalls Arm in Arm.

„Auch das ist Ihnen bekannt?“ „Nicht durch Hans habe ich es erfahren, sondern auf einem anderen Wege. Darf ich Sie fragen, ist Ihnen von einer Seite, vielleicht schriftlich, durch den Müller Steffens eine Mittheilung über die letzten Stunden Ihres sterbenden Herrn Vaters gemacht?“

weiß darum, als nur sein Kammerdiener Jürgensen, der mit ihm in Rom war, wo die Vermählung stattgefunden.“ „Ich kann es noch immer nicht glauben.“ „Hat denn Hans Ihnen hierüber noch nichts mitgeteilt?“

Kreisverein Großenhain. Donnerstag den 8. März Abends 8 1/2 Uhr Monats-Versammlung in Nitzschmann's Restaurant. Der Vorstand.

Allgemeiner Kranken- und Begräbnishinterstützungsverein zu Großenhain (eingetragene Hilfskasse). Sonntag den 11. März Nachmittags 3 Uhr im Saale des Schützenhauses III. ordentliche Generalversammlung.

Der Gesamt-Vorstand. Ernst Nitzsche, 1. Vorsitzender. Am Eingange des Saales ist das Mitgliederbuch vorzulegen.

Krankenkasse der Bauhandwerker zu Großenhain feiert Sonnabend den 10. März Abends 1/8 Uhr ihren IV. Stiftungsball

Stiftungsfest des Ortsvereins der Schneider und Maschinenbauer, bestehend in kom. Vorträgen u. Ball, Sonnabend den 10. März Abends 8 Uhr in Ehrig's Etablissement, Bobersberg.

Stiftungsfest des Ortsvereins der Schneider und Maschinenbauer, bestehend in kom. Vorträgen u. Ball, Sonntag den 11. März Abends 6 Uhr Versammlung bei Nitzschmann.

Heute, Donnerstag, alle Mitglieder des Schlachtclubs zur Versammlung in Säbisch's Schankwirtschaft.

Conservativer Verein für Stadt und Amtsbezirk Großenhain. Dritte ordentliche General-Versammlung

Mittwoch, den 14. März 1888, Nachmittags 6 Uhr im Saale des Hotel de Saxe. Tagesordnung.

- 1) Vortrag des Vorsitzenden über die Vorgänge im Verein während des letztvergangenen Geschäftsjahres. 2) Vorlage der durch zwei Vereinsmitglieder geprüften Jahresrechnung auf das Jahr 1887 und bez. Anerkennung durch die General-Versammlung.

Der Gesamt-Vorstand. Commerzienrath Buchwald. C. T. Rautenstrauch, stellvert. Vorsitzender. Gretschel, Schriftführer.

Gewerbe-Verein. Donnerstag, den 8. März 1888, Vereins-Versammlung in Scheithauer's Gesellschaftszimmer.

Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz für Großenhain u. Umgegend. Sonntag den 11. März Abends 6 Uhr Versammlung bei Nitzschmann.

„ULK.“ Sonntag, den 10. März 1888, findet unser XI. Stiftungsfest, bestehend in Concert und Ball, im Saale des Hotel de Saxe statt.

Die Mitglieder, sowie deren werthe Damen und liebe Angehörige sind hierdurch nochmals freundlichst eingeladen. Der Gesamtvorstand.

Landwirthschaftlicher Verein für Raundorf und Umgegend. Donnerstag den 8. März Nachm. 4 Uhr im Gasthose zu Raundorf

Haupt-Versammlung. Tagesordnung: 1. Ablegung der Jahresrechnung. 2. Ergänzungswahlen. 3. Vortrag und Berzeigung des Schnellendglers. 4. Allgemeines.

Militärverein Raundorf b. Großenhain. Nächsten Sonnabend, den 10. d. M., Abends 1/9 Uhr Monatsversammlung im Vereinslocal. Der Vorstand.

Militär-Verein Spansberg und Umgegend. Sonntag den 11. März Nachm. 4 Uhr

Stiftungs-Fest. Hierzu ladet die Mitglieder nebst deren Frauen, sowie die Nachbarvereine zu recht zahlreichem Besuche ein d. V.

Militärverein Gröblich und Umgegend. Sonntag den 11. März Nachm. 3 Uhr Versammlung im Vereinslocal.

Boule-Verein Blatterleben. Heute, Donnerstag, General-Versammlung. Besprechung wegen eines Verzinsens.

400 Thlr. werden zum 1. April auf gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Das Schlagen von ca. 50 Kubikmeter Steinen soll nächsten Sonnabend, den 10. März, Abends 7 Uhr an den Mindestfordernden vergeben werden. Zusammenkunft im Bergkeller-Restaurant. Schießchen, am 7. März 1888. Pönitz, Gem.-Vorst.

Auctions-Anzeige.

Nächsten Dienstag Vorm. von 9 Uhr an gelangen in meinem Auctionslocale, Vair. Bierhalle, nachverzeichnete, aus dem Köhlerischen Konkurs stammende Gegenstände, als: 1 Kleidersecretär, 1 Kommode mit Glasanfaß, 1 Geschirr, 1 Küchenschrank, 1 Nähstisch, 1 Spiegel, Bilder, Statuen, Nippfächer, Gardinen, Bett- u. Tischwäsche, Frauenkleider, 1 Pelzgarnitur, 2 goldene Ringe, 1 Paar dergl. Ohrring u. c., sowie ein großer Posten feine Cigarretten, Rauch-, Schnupf- u. Kantabade gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

J. M. des Konkursverwalters Karl Gutmann, Auctionator u. Taxator.

Auctions-Anzeige.

Im Auftrage des Herrn Expediteur Köhler hier gelangt nächsten Sonnabend Vormittags von 9 Uhr an in dessen Grundstück, Topfmarkt, eine feine Nussbaum-Mobiliar-Einrichtung, u. A.: 1 Vertico, 1 Etageré, 1 Secretär, 1 ovaler und 1 Schreibtisch, 12 Stühle, 3 Waschtische, 1 mit Marmorplatte, 2 Nacht-Schränken, 2 feine Nipp-Sophas, 5 Bettstellen m. Sprungfeder-Matrassen, 1 gewöhnlicher Kleiderschrank, 1 Kücheneinrichtung, 2 Pfeilerpiegel, schöne Bilder, Gardinenstangen, 1 feine Flaschenzuglampe, sowie noch viele gewöhnliche Möbel gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Karl Gutmann, Auctionator und Taxator.

Holz-Auction.

Montag, den 12. März d. J., von Vormittags 9 Uhr an sollen auf Siegaer Resier ca.

- 30 Rfm. weiche Rollen, 150 " " Zaden, 125 weiche Langhansen, El. I und II (worunter Vermachstangen) und 20 Rfm. w. Stöcke,

unter den gewöhnlichen, vorher bekannt zu machenden Bedingungen verauctionirt werden. Auf Verlangen hat die Bezahlung sofort nach dem Zuschlage zu erfolgen.

Freiherlich von Burg'sche Revierverwaltung zu Siega, am 26. Februar 1888. Wagner.

Holz-Auction.

In der Meyer'schen Gastwirtschaft zu Röhrsdorf sollen Mittwoch, den 14. März d. J., von Vormittag 1/2 10 Uhr an folgende auf Röhrsdorfer Rittergutsrevier aufbereitete Hölzer, als:

- 900 Stück fichtene Stangen, 3-9 cm, 170 " fichtene Stangen, 10-15 cm, 36 Nmmtr. weiche Scheite, 170 " Rollen, 482 Hundert birf. Reihig, 130 kieferne Langhansen,

unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. - Vorherige Besichtigung dieser Hölzer ist erwünscht. Forstverwaltung Röhrsdorf, den 24. Febr. 1888. Osw. Klitzsch.

Bau- und Brennholz-Auction.

Montag den 12. März von früh 9 Uhr an sollen auf Radener Flur, ganz an der Chauffee, kief. Baustämme, Stockholz, Reissig-Hunderte und eine Partie Reissighaufen meistbietend verkauft werden. - Zusammenkunft im Schläge. Saase & Hartig.

Matten u. Mäuse

vertilgt das giftfreie Mittel von Robert Hoppe, Halle a. S. Erfolg garantiert. In Schachteln à 75 und 40 Pf. echt bei G. Bretschneider, Berliner Str.

Hadern und Knochen

läuft zum höchsten Preis Franz Buchwald, Nabler. An der Kirche.

600 Ctr. Brennkartoffeln,

auch in kleineren Posten, werden zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Sommerrüben

(Brachrüben, Gelbrüben) geben zu einer Zeit, in der gewöhnlich große Futtermoth herrscht, ein außerordentlich reichliches, milchergiebendes Futter. Sie verlangen die gleiche Cultur, wie die bekannten Wairüben und werden in Größe der Rüben selbst von der besten Dunkelrübe nicht übertroffen. Ausfaat März-April, Reifezeit Juni-Juli-August, Ausfaatquantum 1 Kilo pr. Sectar. Preis pr. Kilo 6 M. Dunkelrübensamen, echte gelbe Oberndorfer, tabellose Waare, pr. Kilo 70 Pfg., 5 Kilo 3 M. 20 Pfg. E. Berger. Internationales Saatgeschäft. Köhlichbroda-Dresden.

Neugebrannten Ostrauer Kalk

empfiehlt die Baumaterialien-Niederlage Bahnhof Bahltz. Eduard Thiele.

Die Freiherl. v. Friesen'sche Gartendirection Rötha i. S.

empfiehlt ihre vorzüglich gezogenen Obstbäume in allen Formen und nur besten Sorten. Bedeutende Vorräthe. Billigste Preise. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Preisverzeichnisse kostenfrei.

Saatkartoffeln

(Richter's Imperator) suche einen großen Posten zu kaufen. Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Speisekartoffeln,

vorzüglich mehreich, aus den Feimen, im Einzelnen und Ganzen empfiehlt Carl Sommer.

Amtsplatz 470. Wildenhainer Straße 526 C.

300 Ctr. Schütt- und Maschinenstroh sind zu verkaufen. Rittergut Naundörfchen.

Gutes reines Roggenbrod

empfiehlt F. L. Standfuß am Steinweg.

Ausgezeichnetes Mastrindfleisch, sowie junges Landschweinefleisch à Pfd. 50 Pfg. empfindt Karl Kalauch, Fleischerstr.

Achtung!

Bier junge, fette Landschweine, auf Trichinen untersucht, werden von heute, Donnerstag früh, an verpundet. Fleisch, à Pfd. 45 Pf., gute hausschlachtene Blut- u. Fettleberwurst, à Pfd. 60 Pf., bei Otto Zennig. Gählich's Restaurant, im Hofe links.

Zur alten Burg

empfiehlt ausgezeichnetes frisches und Pökel-Schweinefleisch, Speck, rohen und gekochten Schinken, Cervelatwurst, Mettwurst, Fettleber- u. Blutwurst zum Aufschnitt. Achtungsvoll Julius Müller.

Achtung!

Rindfleisch à Pfd. 40 und 45 Pfg., Landschweinefleisch à Pfd. 45 Pfg., Kalbfleisch à Pfd. 48 Pfg. H. Petzold, Neuberger Straße.

Heute, Donnerstag, von Nachm. 1 Uhr an wird ein auf Trichinen untersuchtes fettes Schwein verpundet. Fleisch à Pfd. 50 Pf., Wurst 60 Pf. Herrm. Birenbach, Mühlitz am Berge.

Frisches Kalbfleisch. 9 1/2 Pfd. Keule (ohne Bein) M. 4.50, 9 1/2 " Vorderiertel " 3.- versendet franco gegen Nachnahme. W. Foelders, Emden (Ostfriesland).

Koch-Füllöfen

Ein kleiner mit Wasserblase ist zu verkaufen Naundorfer Straße Nr. 204.

Ein noch fast neuer Kinderwagen mit Velocipéd-Rädern ist billig zu verkaufen Klosterstraße 77, I.

Eine auswärtige Molkerlei sucht täglich größere Posten

Sahne

gegen Caffee zu übernehmen. Transportgefäße werden geliefert. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl.

Ein junges Pferd (Wallach), sicherer Einspänner, fehlerfrei, ist unter Garantie sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Fohlenstute

mit einem schönen Fohlen aus dem Königl. Gestüt, fehlerfrei und in jeden Zug passend, steht zum Verkauf in Nr. 28 zu Quersfa.

Ein Pferd, dunkelbrauner Wallach, 7 Jahr alt, 175 cm hoch, guter Einspänner, schöne Figur, ist zu verkaufen in Nr. 3 zu Münchritz.

Bullen-Verkauf.

Ein echt Oldenburger, sowie zwei Ostfriesländische Bullen, sprungfähig, stehen zum Verkauf bei Camillo Riebel, Kronenstr.

Jugthauer-Verkauf.

Wegen Mangel an Stallung verkaufe ich einen anerkannt guten Zuchthauer, 1 1/2 Jahr alt, sehr fromm und guter Springer (schöne Nachzucht wird nachgewiesen). Karl Voigt, Folbern.

Eine junge starke Zugkuh, worunter das Kalb saugt, ist zu verkaufen Gartenstraße 545.

Eine hochtragende oder eine neuemeltene Zugkuh, unter sechs die Wahl, steht zu verkaufen in 53 zu Glaubitz.

Eine hochtragende Zugkuh ist zu verkaufen in Ober-Ebersbach Nr. 115.

Ein frommer Zuchtbulle (guter Springer) steht zu verkaufen in Nr. 27 zu Reinersdorf.

Ein sprungfähiger Zuchtbulle steht zu verkaufen in Nr. 13 zu Gröden.

Im ganzen deutschen Reiche werden tüchtige Personen jeder Berufsclassen zum Wiederverkaufe eines leicht absetzbaren Artikels gesucht. Hohe Provision bei stottem Verkauf. Offerten mit Angabe gegenwärtiger Beschäftigung sub „Rentable“ an G. L. Daube & Co. Frankfurt a. M.

Doppelte Buchführung,

Kaufmann, Rechnen, Wechsel-Lehre und Schönschrift lehrt brieflich gegen geringe Monatsraten das erste kaufmännische Unterrichtsinstitut von Jul. Morgenstern, Lehrer der Handelswissenschaften in Magdeburg, Breitenweg 95. Man verlange Prospekte und Lehrbriefe Nr. 1 franco und gratis zur Durchsicht.

Ein Maschinenschneider, gelernter Schmied, verheirathet, sucht zum 1. April oder später dauernde Stellung. Gest. Nr. bittet man Klosterstraße 29, part., abzugeben. Einen tüchtigen Schneidergehilfen sucht Heinrich Kalla, Schneidernstr.

Müller-Gesuch.

Ein zu Oftern der Lehre entwachsender Müller findet bei gutem Lohn pr. 1. April Unterkommen. Brückenmühle Riefa.

Ein tüchtiger Schneidergehilfe kann dauernd Arbeit erhalten bei D. Großer, Schneidernstr. in Niederau. Auch wird daselbst ein Lehrling angenommen.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat Bäcker zu werden, findet unter den günstigsten Bedingungen ein Unterkommen bei Emil Richter, Kirchplatz.

Zu suche einen jungen, kräftigen Bäcker als Zweiten, Lohn 6 M. 50 Pfg. bis 7 M. pro Woche, sowie einen tüchtigen Müller. Beide Stellen sind in acht Tagen zu besetzen. Herrmann Gröfel.

Ein anständiger Knabe findet als Schneiderlehrling gutes Unterkommen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Einen Schlosserlehrling sucht für nächste Oftern H. Stelzner, Bahltz.

Knaben u. Mägde erhalten sofort Stellung nachgewiesen durch Karl Gutmann, Vair. Bierhalle.

Lehrlings-Gesuch.

Ein guter junger Mensch, Sohn rechtschaffener Eltern, welcher Lust hat Sattler u. Wagenbauer zu werden, sowie einer, welcher Lust hat Wagenlackierer zu werden, finden diese Oftern ganz unentgeltliches Unterkommen bei Gebr. Zanther, Wagenfabrik. Meife n.

Nähere Auskunft erteilt H. Zanther. Großenhain.

Achtung!

Zwei Drescher-Familien, Knechte, Mägde, Küchenmädchen, Hausmädchen erhalten sofort Stellung im Weißner Botengeschäft. Berliner Str. 516.

Ein Knecht kann als Zweiter sofort Stellung erhalten in Nr. 4 zu Geißitz.

Ein zweiter Pferdeknacht mit guten Zeugnissen, welcher die Kutschfahren mit zu übernehmen hat und sich keiner Arbeit scheut, wird zum sofortigen oder späteren Antritt gesucht. Näheres im Gasthof zu Diera.

Drescher-Gesuch.

Für 1. April wird bei hohem Lohn und freier Wohnung eine Drescherfamilie gesucht auf Rittergut Siebenzichen bei Meißen.

Rosberg.

Für ein Mädchen und drei Knaben, welche Oftern die Schule verlassen, wird Dienst auf dem Lande gesucht. Karl Gutmann, Vair. Bierhalle.

Eine geübte Kettenspulerin findet sofort Beschäftigung bei Schilling & Philipp.

Zu suche für 1. April ein nicht zu junges, feines Stubenmädchen, tüchtig in allen ihr zukommenden Arbeiten.

Frau Schardt, Naundorfer Str. 192.

Ein Mädchen, welches Oftern die Schule verläßt, wird zu leichter Arbeit in Dienst gesucht. Näheres bei E. Umlauf.

Stubenmädchen gesucht

für ein Rittergut. Dasselbe muß perfect plätten, serviren und im Zimmerreinigen bewandert sein. Nur fleißige und ordnungsliebende Mädchen mit guten Zeugnissen können sich melden postlagernd Großenhain M. A. 40.

Ein Stubenmädchen mit guten Zeugnissen wird per 1. April gesucht auf Rittergut Schauhitz b. Großenhain.

Zur Unterstützung der Wirthschafterin findet ein anständiges, zuverlässiges Mädchen, welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist, bei gutem Lohn Stellung auf Rittergut Verbisdorf bei Maderburg.

Neumann's Vermittlungs-Bureau, Semtenberg, empfiehlt einige Mädchen für Küche und Haus. Anfragen Marke beifügen.

Leipziger Messe.

Für die Messen ist im goldenen Elephant, Hauptstraße 21, beste Tuchtage, das große Gewölbe, nach der Straße zu, zu vermieten. Emil Kraft.

Ein Logis im Preise bis 120 M. wird von pünktlich zahlenden Leuten zum 1. April zu mieten gesucht. Adressen unter L. 100 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Kind wird in gute Pflege genommen. Wo? saut die Exped. d. Bl.

Die erste Etage

in unserm Hause, Langestraße 521, bestehend aus vier Stuben, Küche und Zubehör, ist Oftern zu vermieten. Heinrich Küchling & Co.

Ein Oberlogis,

bestehend in zwei oder drei Stuben, Kammern, Küche, verschließbarem Vorsaal, Keller u. s. w., ist zu vermieten und nächste Oftern oder später zu beziehen. Näheres Kronenstraße 537 Q, eine Treppe.

Eine erste Etage,

bestehend aus zwei größeren und zwei kleineren Zimmern mit allem Zubehör und Garten, ist zu vermieten und den 1. April oder früher zu beziehen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein schönes Logis, Etage, zwei Kammern nebst Zubehör (Preis 75 M. jährlich), ist sofort zu vermieten und zu beziehen Weßnitzer Straße 714 J.

Extra-Blatt

des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses.

Druck und Verlag von Herrmann Starke (Blasnik & Starke) in Großenhain.

Ausgegeben: Donnerstag, den 8. März 1888, Vormittags.

Berlin, 7. März, 1 Uhr 45 Min. Sr. Maj. der Kaiser hat in der ersten Hälfte der Nacht nicht gut geschlafen. Heute Vormittag 10 $\frac{1}{4}$ Uhr erschien Prinz Wilhelm bei dem Kaiser und der Kaiserin. Soeben begibt sich auch Fürst Bismarck zum Kaiser.

Berlin, 7. März, 2 Uhr 50 Min. Infolge einer ungünstigeren Nacht und Appetitmangels ist das Befinden Sr. Majestät des Kaisers heute weniger befriedigend. Der Prinz Wilhelm ist seit drei Stunden, der Reichskanzler seit zwei Stunden im kaiserlichen Palais.

Berlin, 7. März, 4 Uhr 25 Min. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgendes Bulletin: Bei Sr. Majestät dem Kaiser haben sich zu den seit Sonnabend vorhandenen allgemeinen Erkältungserscheinungen, welche mit Affection der Hals Schleimhaut und Reizung der Augenlidbindehaut verbunden waren, in den nächstfolgenden Tagen öfters eintretende schmerzhaft Unterleibsbeschwerden gesellt. Seit gestern ist auch der Appetit wesentlich vermindert. Infolge dessen ist eine merkliche Abnahme der Kräfte eingetreten.

Lauer. Leuthold.

Berlin, 7. März, Nachm. 5 Uhr 50 Min. Bei dem eingetretenen Schwächezustand des Kaisers hält man doch die zuversichtliche Hoffnung aufrecht, daß er denselben wie frühere Anfälle glücklich übersteht wird. Nachmittags genoß der Kaiser etwas Nahrung. Bismarck kehrte gegen drei Uhr aus dem Kaiserpalais zurück.

Berlin, 7. März. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden, sowie die Kronprinzessin von Schweden treffen morgen früh 11 Uhr hier ein.

San Remo, 7. März, Vorm. 10 Uhr 10 Min. Se. k. und k. Hoheit der Kronprinz verbrachte eine recht gute Nacht, fühlte sich gestärkt, in guter Stimmung und nahm das Frühstück mit vielem Appetit ein. Husten und Auswurf haben sich noch weiter vermindert. Der Kronprinz beabsichtigt, heute wieder im Garten spazieren zu gehen. Das Wetter ist prächtig.

des

S 1

Extra-Blatt

des Großhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses.

Druck und Verlag von Hermann Starke (Wlasnik & Starke) in Großhain.

Ausgegeben: Freitag, den 9. März 1888, Vormittags 10 Uhr.

Berlin, 9. März 1888.

**Se. Majestät der Kaiser ist heute Vorm.
8 Uhr 30 Min. verschieden.**